



ZUKUNFT: SCHULGARTEN

Arbeitsgruppe Schulgarten RLP • c/o Dr. Birgitta Goldschmidt • 0261 9522213 • schulgarten@groger.org

Der gute Schulgarten

In den vergangenen Jahren wurde im Zusammenhang mit der Einführung von Qualitätsmanagement in Schulen die „Gute Schule“ zum Maßstab für Qualität. Wir möchten das Konzept der „Guten Schule“ hier gar nicht diskutieren, wir wollen es lediglich Pate stehen lassen für die Idee, dass es auch für die Schulgartenarbeit Qualitätsmerkmale gibt. Schulen und Schulgarten-Aktive sollten sich zu geeigneten Zeitpunkten Gedanken darüber machen, wie sie die Potenziale, die der Lernort Schulgarten bietet, optimal ausschöpfen können. Geeignete Zeitpunkte sind die Planungsphase eines Schulgartens (denn der Wunsch, im Schulgarten bestimmte Qualitätsziele zu erreichen, kann sich durchaus auch auf dessen räumliche Gestaltung auswirken), und dann noch einmal, wenn sich der Schulgarten eingespielt hat und man das Bedürfnis hat, seine eigene Arbeit zu reflektieren und ggf. etwas zu verändern.

Für das GenerationenSchulGarten-Projekt wurde gemeinsam mit den Schulen folgende Qualitätszielkonzeption entwickelt, die illustriert, welche Potenziale der Schulgarten birgt – nicht primär, aber eben auch für das Qualitätsmanagement und das Profil einer Schule.

Qualitätsbereich	Allgemeine Ziele	Beispiele für Qualitätsziele
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung in möglichst allen Prozessschritten - Angepasste Beteiligungsformen - weitgehendes Mitbestimmungsrecht 	<ul style="list-style-type: none"> - gleichwertiges Stimmrecht für SchülerInnen - ggf. getrennte Beteiligung für unterschiedliche Gruppen (Jungen/Mädchen, SeniorInnen, Eltern, MigrantInnen etc.)
Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> - Biologischer Anbau - Naturschutzgerechte Gestaltung und Bewirtschaftung - Umweltechnische Optimierung 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Pestizide und synthetischen Dünger - keine torfhaltigen Produkte - Erhaltung von Altbeständen und –strukturen mit hohem ökologischen Wert (Bäume, Trockenmauern etc.) - minimale Bodenbearbeitung, Kompostwirtschaft, Mischkulturen etc. - Anbau samenfester Sorten - Verwendung einheimischer standorttypischer Arten bei Ziergehölzen, keine Sorten aus gärtnerischer Auslezucht, sondern Wildtypen - vor Ort gesammeltes Niederschlagswasser für die Wasserversorgung - erneuerbare Energien für die Energieversorgung

Qualitätsbereich	Allgemeine Ziele	Beispiele für Qualitätsziele
Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung von SeniorInnen in die Schulgartenarbeit - Integrationsangebote für benachteiligte Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - seniorInnengerechte Gartengestaltung - spezielle Integrationsangebote im Rahmen der Schulgartenarbeit für <ul style="list-style-type: none"> o MigrantInnen, o körperlich und/oder geistig Beeinträchtigte, o sozial benachteiligte Familien
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Schulgarten - Strukturelle Verankerung im Curriculum 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schulgarten wird als Lernort genutzt für <ul style="list-style-type: none"> o globales Lernen o soziales Lernen o Wertevermittlung - Service Learning als Tauschangebot: SeniortrainerInnen bieten Mitarbeit im Schulgarten, SchülerInnen bieten Service für SeniorInnen - Unterricht im Schulgarten wird verbindlich in Arbeitsplänen verankert. - Jede Schülerin / jeder Schüler kommt innerhalb ihrer/seiner Schulzeit kontinuierlich und konsistent mit dem Schulgarten in Kontakt: in unterschiedlichen Fächern, altersangepasst, aufeinander aufbauend.
Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Intensiver Austausch mit externen Institutionen - Gemeinsames Lernen - Strukturelle Verankerung der Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen mit Schulen anderer Schulform - gemeinsamer Unterricht, Feste, Fortbildungen, Hospitationen etc. - schriftliche Kooperationsvereinbarung